Naturforschende Gesellschaft Uri: Exkursionsbericht

Botanische Exkursion Intschi - Schwandental - Gurtnellen am 27. Mai 2017

Fotos Schliessen

Berg - Hundsveilchen (Viola canina subsp. montana). Foto: Fabian von Mentlen

Die zweite Exkursion der Gruppe Botanik im Jahr 2017 konnte wie geplant durchgeführt werden. Sie führte von der Talstation Intschi-Seilbahn, durch das Schwandental, an Richligen vorbei bis nach Gurtnellen Dorf. Zusätzlich stand die Wanderung unter dem Motto "Ein Tag wanderwäg – sechs Tage gsund und zwäg." Unter diesem Titel organisieren die Gesundheitsförderung Uri und der Verein Urner Wanderwege über das ganze Jahr 2017 wöchentliche Touren.

An diesem Samstag versammelten sich 28 Personen, um an der Exkursion teilzunehmen. Neben den für diese Wanderung zuständigen Leitern der Naturforschenden Gesellschaft, Franz Bucher und Rolf Geisser, nahm auch Aisha Kashemwa von der Gesundheitsförderung Uri teil, mit der Absicht, uns an vier Haltepunkten gesundheitsfördernde Inputs zu vermitteln. Sie tat das so erfrischend und sympathisch, dass ich versuche, meinen botanischen Bericht auf ihre inhaltlichen Beiträge abzustimmen. Dass sich Walter Brücker und Thomas Weber heute zu unseren 'offiziellen' Leitern gesellten und ebenfalls eine Gruppe übernehmen konnten, war angesichts der hohen Teilnehmerzahl sehr erwünscht.

Nachdem wir unseren ersten Durst im Restaurant Schäfli gelöscht hatten, starteten wir zu unserer Wanderung. Das Wetter war sehr schön und versprach einen warmen, wenn nicht sogar heissen, sonnigen Tag. An unserem ersten Halt sprach Aisha zum Thema 'Sich selber annehmen'. Darum erwähne ich nachfolgend diejenigen Pflanzen, die wir auf dem ersten Wegstück im Wald gesehen haben, die mir persönlich am besten gefallen haben. Zu meinen persönlichen Favoriten gehört das **Felsenleimkraut**. Ein zierliches Nelkengewächs, nicht höher als 10 – 20 cm, dessen Stängel und Blätter kahl und blaugrün und deren kleine Blüten weiss sind. Weiter möchte ich alle jene Pflanzen unserer ersten Etappe erwähnen, deren Namen entweder poetisch klingen oder eine Verbindung mit einem Tier herstellen. Dazu gehört die **Schwalbenwurz**, die in allen Pflanzenteilen sehr giftig ist. Die Wirkung des Giftes soll ähnlich sein wie beim Eisenhut. Nichtsdestotrotz wurde die Pflanze früher auch als Heilpflanze verwendet, unter anderem als Antidot gegen Schlangengift. Freundlicher ist da die **Bärenschote**, bzw. der **Süsse Tragant**. Er ist ein Schmetterlingsblütler. Seine Blätter sind unpaarig gefiedert. Die Teilblätter sind auffallend oval und sollen süss schmecken. Die Blüten sind grünlichweiss. Ebenfalls süss schmecken sollen die Wurzeln der **Engelsüss, alias gemeiner Tüpfelfarm**. Ein weiterer Farn mit klingendem Namen ist der grösste einheimische Farn, der **Adlerfarn**, dessen Blätter an die Schwingen eines Adlers erinnern. Zu guter Letzt möchte ich das **Langblättrige Waldvögelein** nicht unerwähnt lassen, eine weissblühende Orchidee.

Unser Weg führte nun zum Teil über Waldlichtungen, an Weiden vorbei und wieder durch Wald, entsprechend variierte die Flora. An einem zweiten Stopp sprach Aisha zum Thema 'Neues Lernen'. Darum wähle ich aus diesem Wegstück Pflanzen aus, die mir an diesem Tag etwas Neues vermittelt haben. Da ist zum einen der **Bergwegerich** mit seinen kugeligen Ähren. Bis jetzt meinte ich, es gäbe nur drei verschiedene Arten von Wegerich: den Spitz-Wegerich, den Mittleren Wegerich und den Breit-Wegerich. Nun sah ich einen Vierten und beim Nachschlagen in der Flora Helvetica entdeckte ich noch ein paar weitere dazu.
Zum anderen ist da noch das **Berg-Hundsveilchen**. Bis jetzt konnte ich Veilchen nicht voneinander unterscheiden, ausser in Farbe und Grösse. Darum versuche ich nun, mir ein paar Merkmale dieses Veilchen zu merken, wie zum Beispiel die hellblau bis lila farbigen Blüten, die fehlenden grundständigen Blätter und die langen Blätter, in der Hoffnung, dass ich das Hundsveilchen bei einer nächsten Begegnung wiedererkenne!

Besenheide (Calluna vulgaris). Foto: Pamela Rösch

Nach der Mittagsrast im Waldesschatten gab es einen weiteren Input von Aisha zum Thema 'Entspannen'. Darum wähle ich für den dritten Teil unserer Exkursion Pflanzen aus, welche für uns alte Bekannte sind, die jederzeit etwas zu unserem Wohlbefinden beitragen können. Auch ohne, dass man ihn sieht, ist er bereits präsent: der **Feld-Thymian** mit seinem aromatischen Duft. Und da gibt es auch noch den **Guten Heinrich**, mit dessen Blättern wir, falls wir noch hungrig gewesen wären, Spinat hätten zubereiten können. Und erst die **Brennnessel** mit ihren vielen wertvollen Inhaltsstoffen, wie z.B. Eisen, Folsäure und Kieselsäure. Bei einem Schwächeanfall hätte sie uns wieder auf die Beine geholfen. Doch das war gar nicht nötig, denn schon näherten wir uns unserem Tagesziel.

Zwischenhalt. Foto: Pamela Rösch

Bei Richligen statteten wir der schönen Marienkapelle einen Besuch ab. Anschliessend bewunderten wir zwei alte Urner Häuser. Bevor wir schliesslich Gurtnellen Dorf erreichten, sprach Aisha an ihrem vierten und letzten Halt über das Thema 'Mit Freunden in Kontakt bleiben.' Das nahmen wir uns zu Herzen, indem wir uns im Restaurant Feld zuprosteten und uns gegenseitig austauschten über das Erlebte und über unsere nächsten Touren.

Sybilla Schmid Bollinger